

Hochwertige Mund- und Nasenmasken

von Modeatelier
hergestellt.

Verkauf über Telefon
08024 / 2698

Otterfing Radfahrer leicht verletzt

Seiner guten Reaktion hat es ein Radfahrer wohl zu verdanken, dass er „nur“ stürzte und leicht verletzt wurde. Der 57-jährige Radler aus Sachsenkam wäre sonst mit einer Forstmaschine kollidiert. Ein 26-jähriger Forstarbeiter aus Otterfing wollte mit dieser am Donnerstag gegen 16.30 Uhr aus der Reischstraße in Otterfing kommend nach links in die Kreisstraße MB 12 einbiegen. Dabei übersah er den vorfahrtsberechtigten Radfahrer. Dieser wich der Forstmaschine nach links aus, stürzte und zog sich dabei leichte Verletzungen zu. Er wurde von einem Rettungswagen ins Kranken-

Das kleine Rätsel

Wie nennt man bei einer Wertholzsubmission den Stamm, für den das höchste Gebot gegeben wird?

- I. Kaiser
- II. Holzknecht
- III. Braut

haus gebracht. Den Sachschaden am Rennrad schätzt die Polizei auf rund 150 Euro. cmh

Corona Diese Termine sind abgesagt

- Das Kartenrennen und der Jahrtag der Feuerwehr Valley, die für April geplant waren, fallen aus.
- Der Frauenbund Weyarn-Neukirchen bedauert, den Jahresausflug am 15. April absagen zu müssen.
- Das Frühjahrskonzert des Männergesangsvereins am Sonntag, 5. April, fällt aus. Die Frühjahrsversammlung des Gartenbauvereins Valley am Montag, 6. April, wird abgesagt.

Auflösung

Antwort III. ist richtig. Die „Braut“ bei der Oberland-Wertholzsubmission im Februar dieses Jahres kam aus Tirol: Ein Ahorn mit 1,15 Kubikmetern erzielte 4290 Euro pro Kubikmeter.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Holzkirchen
Otterfing
Valley
Warngau
Weyarn

Tel. (0 80 24) 90 65-0
Fax (0 80 24) 90 65-22
redaktion@holzkirchner-
merkur.de cmh

„Ich werde es vermissen“

WALDBESITZERVEREINIGUNG Gerhard Penninger hört nach 26 Jahren als Geschäftsführer auf

Holzkirchen – Es ist das Ende einer Ära. In 26 Jahren als Geschäftsführer der Waldbesitzervereinigung (WBV) hat Gerhard Penninger das grüne Gesicht des Landkreises geprägt. Ende März hat er sein Amt niedergelegt. Wir haben mit ihm über seine wichtigsten Projekte, die Situation im Wald und seine Gefühle zum Abschied gesprochen.

Herr Penninger, warum verlassen Sie nach 26 Jahren die Position, in der Sie so viel aufgebaut haben?

(lacht) Ich hatte auch gedacht, dass ich hier in Rente gehe. Ich habe die Arbeit sehr gerne gemacht, vor allem, weil sie so vielseitig ist. Für die Arbeitsbereiche, die ich in den 26 Jahren abgedeckt habe, müssen andere fünf Mal den Beruf wechseln. Die Öffentlichkeitsarbeit, die Arbeit mit den Waldbesitzern, die Redaktion unseres Mitteilungsblattes „Der Waldbauer“, die Werbung für das Holz. Das werde ich vermissen. Ich gehe also mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Das weinende Auge haben Sie erklärt. Woher kommt das lachende?

Ich habe Ende vergangenen Jahres ein sehr gutes Angebot von einem Sägewerk aus Tirol bekommen. Es hat mich gereizt, noch einmal den Reset-Knopf zu drücken und die andere Seite kennenzulernen. Weg mit den alten Zöpfen. Gleichzeitig bin ich bei der WBV an meine Grenzen gestoßen. Man hat mir klar gemacht, dass man mir keine Steine in den Weg legen wird. Dazu kommt, dass ich viel im Home Office arbeiten und mehr Zeit für meine Familie haben werde. Ich freue mich auf die neue Aufgabe.

Sind Sie stolz auf das, was Sie geleistet haben?

Doch, ich bin stolz. Weil es wichtig für die Menschen war, aber auch für die Region, die Landschaft und darüber hinaus.

Diskutieren über Fake-News im vhs-Webinar

Holzkirchen/Landkreis – Corona-Fake-News – ein aktuelles Thema in diesen Tagen. In den Medien tauchen Fragen danach auf, wie gefährlich das Virus ist und ob es kreierte wurde. Die Volkshochschulen greifen das Thema Fake-News in einem Webinar am Montag, 6. April, ab 19.30 Uhr auf. Referent Christoph Rohde zeigt, „dass in unsicheren Zeiten und bei komplexen, dynamischen Sachverhalten einfache Antworten und Lösungen gefordert werden“, heißt es in der Ankündigung. Wie man sich vor Spekulationen, Fake-News und Betrugsversuchen schützen und – nicht nur hinsichtlich Corona – eine rationale Urteilskraft bewahren kann, darüber wird an diesem Abend diskutiert. Wer teilnehmen will, meldet sich als Gast an unter dem Link <https://vhs-bayern.adobeconnect.com/politische-wege/>. Eine vorherige Anmeldung bei der vhs ist nicht notwendig. Die Teilnahme an dem Webinar ist kostenlos. cmh



In 26 Jahren so viel erlebt, wie andere in fünf Berufen – das sagt Gerhard Penninger über seine Zeit bei der WBV Holzkirchen. FOTO: THOMAS PLETTENBERG

Was war am wichtigsten?

Unter vielem anderen die Oberland-Wertholzsubmissionen. Die Orkane Wiebke 1990 und Lothar 1999 hatten gezeigt, dass wir mehr Laubholz in unseren Wäldern brauchen. Die Waldbesitzer fragten aber, was sie mit den Laubbäumen machen sollen. Dazu mussten wir zeigen, welche Wertschöpfung mit ihnen möglich ist.

Das Thema ist durch den Klimawandel aktueller denn je.

Stimmt. Wir brauchen auch deswegen mehr Laubwald. Früher haben die Sägewerke alles Holz zum Normalpreis eingekauft und die wertvollen Teile teuer weiterverkauft. Von den teuren Teilen eines Bergahorns hatten die

Waldbesitzer also nichts. Mit der Wertholzsubmission können sie wertvolles Holz direkt an den Endverbraucher verkaufen.

Das neue Schuljahr naht. Zukunftsorientierte Schulausbildung wird wichtiger denn je.
Vormerkung und Anmeldung über www.pasold-weissauer.de oder k.schilbach@pasold-weissauer.de
Fragen bitte nur per Mail. Bleiben Sie gesund!
Ihre Wirtschaftsschule Pasold-Weissauer, Holzkirchen

Dadurch lohnt sich der Umstieg auf Laubbäume.

Genau. Für Fichtenkurzholz im Massensortiment bekommen Waldbauern derzeit im Schnitt vielleicht 50 bis 60 Euro pro Kubikmeter. Ein Bergahorn, der etwa gleich schnell wächst, bringt mehr als das Doppelte. Furnierhersteller zahlen für den Kubik-

meter Holz guter Qualität sogar über 1000 Euro. Diesen Wert haben wir direkt an die Waldbesitzer weitergegeben. Dadurch war die Wertholz-

submission ein wichtiger Baustein zum Wandel im Wald.

Wie wichtig war die Gründung der MW Biomasse AG?

Das war eine glückliche Fügung, weil wir traditionell gut mit dem Maschinenring zusammenarbeiten. Wir be-

kamen beide immer mehr Anfragen zu Biomasseheizungen. Am Anfang haben uns die Planer gegeneinander ausgespielt, indem sie uns beide angefragt und den billigsten Anbieter gewählt haben. Das brachte uns auf die Idee, unsere Fähigkeiten in einem Kompetenzzentrum zu bündeln. Heute versorgen wir 20 Heizwerke. Die sparen pro Jahr etwa 13 500 Tonnen CO₂ ein. Das ist eine ganze Menge.

Was legen Sie der WBV für die Zukunft ans Herz?

Tue Gutes und sprich darüber. Das wird noch viel zu wenig gemacht. Die Waldbauern leisten viel für die Luftreinhaltung und die Erholung. Deswegen ist es wichtig, hier auch das Holz aus

der Region zu nutzen. „Schützen und Nützen“ – wir müssen auf der gesamten Fläche beides im Auge behalten.

Und nach Innen?

Nach Innen wird es wichtig sein, die Waldbauern zur ganzjährigen Arbeit zu motivieren. Die Mehrheit unserer Mitglieder hat weniger als zehn Hektar Wald. Sie geht oft nur bei Problemen oder einem besonders hohen Holzpreis in den Wald. Die Sägewerke brauchen aber ganzjährig Holz und der Wald ständig Pflege. Es wäre besser, ständig zu arbeiten, statt zu warten, bis es ihnen ein Problem aufzwingt.

Das Gespräch führte
Christian Masengarb.

AUCH OSTERN SIND WIR FÜR SIE DA!

Noch keine Idee für ein passendes Ostergeschenk?
Kaufen Sie telefonisch einen Geschenk-Gutschein
oder stöbern Sie ein wenig in unserem Online-Shop.

Kaufen Sie Ihre Ostergeschenke bei regionalen Händlern.

expert
Gemeinsam. Mit Zuversicht. Für einander

83607 Holzkirchen im **HEP**
expert Holzkirchen GmbH
Rosenheimer Straße 21

08024/47006-0
WHATSAPP: 0151 / 2625 9128
WWW.EXPERT-HOLZKIRCHEN.DE
INFO@OBERLAND.EXPERT.DE